



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
80792 München

Frau Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

PI/G-4255-3/697 A
02.12.2019

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
Bitte bei Antwort angeben

V4/0013.05-2/1602

DATUM
17.01.2020

Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Gülseren Demirel betreffend „Mehrsprachigkeit in Bayern II – Krippen und Kindergärten“

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Gülseren Demirel beantworte ich wie folgt:

1.1 Welche bilingualen Ansätze für Krippen und Kindergärten werden gefördert?

Die sprachliche Bildung und Förderung ist in Bayern gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) für Kindertageseinrichtungen verbindlich vorgeschrieben (vgl. Art. 13 Abs. 3 BayKiBiG, § 5 Kinderbildungsverordnung). Der Träger einer Kindertageseinrichtung ist jedoch grundsätzlich frei, bereits Krippen- und Kindergartenkinder an eine Zweitsprache spielerisch heranzuführen und in seiner pädagogischen Konzeption einen entsprechenden Schwerpunkt zu setzen.

Es werden keine spezifischen Ansätze gefördert. Jede Kindertageseinrichtung kann einen für sie passenden Ansatz wählen, solange er auf der Grundlage des Bayerischen Bildungs-

und Erziehungsplans basiert (vgl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, 2018, 197; 198). In den meisten bilingualen Kindertageseinrichtungen wird die Eine-Person-eine-Sprache-Strategie eingesetzt.

1.2 Welche Möglichkeiten gibt es für Kinder auf dem Land, dass ihre Mehrsprachigkeit gefördert wird?

Derzeit wird innerhalb des vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) geförderten Projektes „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ untersucht, ob Mehrsprachigkeit im vorschulischen Bereich durch den Einsatz digitaler Medien unterstützt werden kann. Möglich ist z. B. der Einsatz mehrsprachiger Bilderbuch-Apps oder digitaler Bibliotheken mit einem großen Bestand an mehrsprachigen digitalen Büchern, die sich die Kinder in vielen verschiedenen Sprachen vorlesen lassen können.

Zudem haben auch jetzt schon viele Kindertageseinrichtungen auch auf dem Land traditionelle Bücher in verschiedenen Sprachen, die entweder mit nach Hause gegeben werden oder von Eltern der jeweiligen Sprachgruppe in der Kita vorgelesen werden.

In einigen Kindertageseinrichtungen gibt es auch eine Ecke der „Sprache des Monats“, die von den Eltern einer Sprachgruppe gestaltet wird. Sie bestimmen auch das Angebot, das dort stattfindet (z. B. Lieder singen, bis 10 zählen, Schriftzeichen kennenlernen, vorlesen, usw.).

2.1 Welche staatlichen Stellen beraten Eltern bei der Sprachentwicklung ihrer Kinder in der Krippe und im Kindergarten?

Bei der Kinderbetreuung handelt es sich um eine Aufgabe der Kommunen im eigenen Wirkungskreis, so dass hier keine staatlichen Beratungsstellen existieren.

Die Eltern werden bei Fragen zur Sprachentwicklung ihrer Kinder in der Regel von den Kita-Fachkräften beraten. Zudem bietet jede bayerische Frühförderstelle den Eltern eine offene Beratung an, wenn sie Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben.

2.2 Welche Informationsmaterialien für mehrsprachige Eltern und Kinder gibt die Staatsregierung im Krippen- und Kindergartenbereich zur Förderung des Spracherwerbs heraus?

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) hat den „Elternbrief: Wie lernt mein Kind zwei Sprachen – Deutsch und die Familiensprache“ in 24 Sprachen verfasst. Die Elternbriefe werden auf der Internetseite des IFP zum kostenlosen Download angeboten (vgl. <https://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/>).

Das IFP wird demnächst auf dieser Internetseite Links zu Kurzvideos mit Informationen über Mehrsprachigkeit und die Erziehung zur Mehrsprachigkeit in vielen, auch in Deutschland nur sehr selten vertretenen Sprachen zur Verfügung stellen.

3. Wie groß ist der Anteil von Erzieherinnen/Sozialpädagoginnen und Lehrkräften mit Migrationshintergrund im Krippen- und Kindergartenbereich (bitte aufschlüsseln)?

Dies wird statistisch nicht erfasst.

4. Welche Fortbildung gibt es für das Personal Krippen- und Kindergartenbereich deren Muttersprache nicht Deutsch ist für einen ressourcenorientierten Umgang mit der eigenen Mehrsprachigkeit?

Die Fortbildung des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen ist Aufgabe der Kommunen und der Träger.

Das IFP bietet zudem jährlich eine dreitägige Fachtagung (TRAM) an, die mit dem Fokus auf Mehrsprachigkeit und Diversität für diese Zielgruppe besonders geeignet ist.

5. Welche Modellprojekte für immersiven Spracherwerb werden zur Zeit von der Staatsregierung Krippen- und Kindergartenbereich gefördert (bitte einzeln auflisten)?

Es gibt derzeit keine von der Staatsregierung geförderten Modellprojekte für immersive Kitas.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Schreyer